

FESTIVAL 74. MUSIKWOCHE BRAUNWALD



«Musik über Musik»
4. – 10. Juli 2009
2. – 3. Juli Literarisches Vorspiel
im Hotel Bellevue Braunwald

FESTIVAL 74. MUSIKWOCHE BRAUNWALD

WIR DANKEN

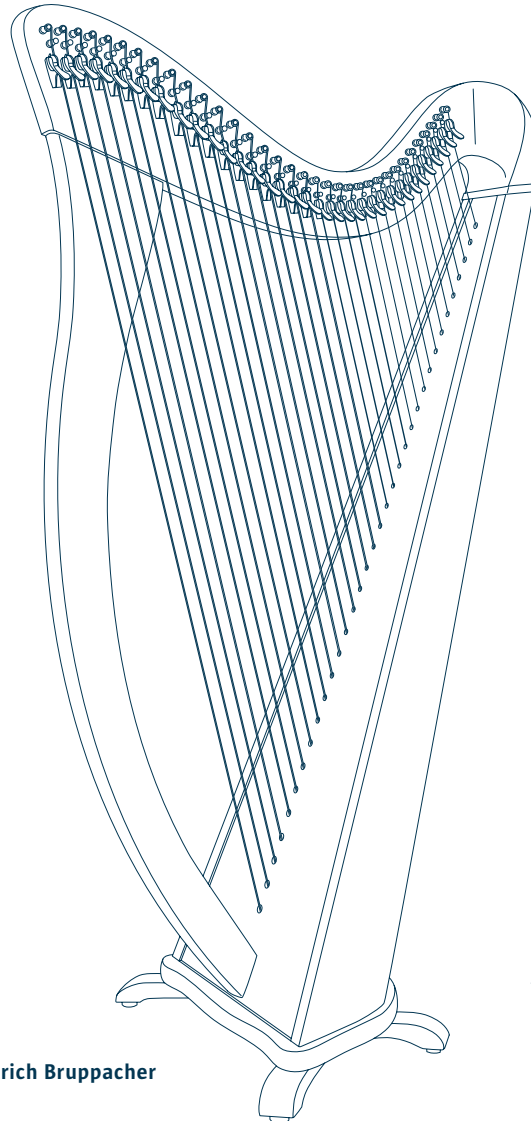
allen Institutionen, Firmen
und Privatpersonen für die grosszügige
Unterstützung und Förderung der
Musikwoche.

Insbesondere seien hier genannt:

Regierung des Kantons Glarus
Braunwaldbahn-Standseilbahn AG
Braunwald-Klausenpass Tourismus AG
Credit Suisse Private Banking Glarus
Gemeinde Braunwald
Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Glarus
Glerner Kantonalbank
Migros Kulturprozent
Pro Helvetia
Sandoz Familienstiftung
Stiftung Gartenflügel

Konzertflügel Steinway & Sons:
Pianohaus Probst, Chur

Ausstellung im Saal des Hotels Bellevue:
«Fotografien aus dem Glarner Hinterland» von Ulrich Bruppacher



4.- 10. Juli 2009

im Hotel Bellevue Braunwald

2.- 3. Juli 2009

Literarisches Vorspiel

«Niemand stahl so systematisch,
so über alles Mass (...wie Händel),
und hatte es zu gleicher Zeit
doch so wenig nötig.»

Ernest Newman (Musikkritiker, 1868 – 1959)

**Musik über Musik –
Inspirationen, Anlehnungen
und Ausleihungen**

ist die Thematik der 74. Musikwoche Braunwald



Veranstalter:
Gesellschaft der Musikfreunde Braunwald

BRAUNWALD B A H N

Schöne Klänge hoch über dem Alltag

Zur Musikfestwoche in Braunwald



Standseilbahn Linthal-Braunwald retour ab 16.55 Uhr für nur CHF 7.–

Abendfahrplan der Standseilbahn:

Hinfahrt: Ab 16.55 Uhr jede halbe Stunde bis 19.55 Uhr

Rückfahrt: 22.55 Uhr mit Bus-Anschluss vor der Station der Standseilbahn
23.55 Uhr nur Freitag und Samstag

Braunwald-Standseilbahn AG

Telefon 055 653 50 30

info@braunwaldbahn.ch

Glarner Berge zum geniessen.
Frisch erhältlich in unserer Confiserie
am Rathausplatz 3 in Glarus.
Tel. 055 640 38 06



Confiseur Läderach AG
Bleiche 4 | CH-8755 Ennenda
Telefon 055 645 44 44
Telefax 055 645 44 45
www.laederach.ch


Läderach
chocolatier suisse

SWISSLOS

**Lotteriefonds
Kanton Glarus**

typo>graphics

GIORGIO HÖSLI | VORDERDORFSTR. 4 | 8753 MOLLIS



TELEFON 055 622 39 22 | FAX 055 622 39 23 | MAILBOX@TYPOGRAPHICS.CH

Sommertraum



Braunwald.ch
Die Ferienregion am Klausenpass



**Braunwald ist wie
Musik in Ihren Ohren ...**

... denn Braunwald
verzaubert Ihre Sinne.

Entdecken Sie unsere
**Panoramawanderung mit
Erlebnis-Galerie**, verweilen Sie
auf unserer Sonnenterrasse
und geniessen Sie eine Pferde-
kutschenfahrt ... ein unver-
gesslicher Tag wartet auf Sie.




Herzlich willkommen.

**Braunwald-Klausenpass
Tourismus AG**
Telefon 055 653 65 65
info@braunwald.ch
www.braunwald.ch



Schweiz.
ganz natürlich.





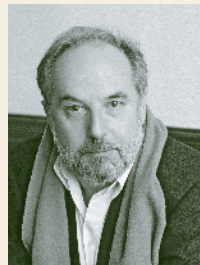
Klara Obermüller, geboren 1940 in St. Gallen, ist in Zürich aufgewachsen, wo sie auch die Schulen besucht, deutsche und französische Literatur studiert und promoviert hat. Schon während des Studiums wandte sie sich dem Journalismus zu, arbeitete zunächst beim «du», später bei der «NZZ» und bei der «Weltwoche». Von 1996 bis zu ihrer Pensionierung im Jahre 2002 moderierte Klara Obermüller «Sternstunde Philosophie» von SF DRS. Heute ist sie als freiberufliche Publizistin, als Moderatorin von Podiumsdiskussionen und als Referentin in der Erwachsenenbildung tätig. Jüngste Publikation: «Schwarz auf weiss. Reportagen & Berichte» (2009).

Gertrud Leutenegger ist 1948 in Schwyz geboren und auch dort aufgewachsen, hat später aber auch in der französischen und italienischen Schweiz gelebt. An der Zürcher Schauspielakademie hat sie Regie studiert und 1978 am Hamburger Schauspielhaus als Regieassistentin von Jürgen Flimm gearbeitet. Nach zahlreichen Reisen und Aufhalten in Florenz und Berlin hat die Autorin längere Zeit in Japan gelebt. Heute wohnt sie in Zürich. Ihre jüngsten Veröffentlichungen sind «Pomona» (2004) und «Matutin» (2008).



Hugo Loetscher wurde 1929 in Zürich geboren. Seit 1965 bereist er regelmässig Lateinamerika, Südostasien und die USA; seit 1969 ist er als freier Schriftsteller und Publizist tätig. Hugo Loetscher ist Gastdozent an den Universitäten Fribourg, University of South California, City University of New York, München und Porto sowie Mitglied der Darmstädter Akademie für Sprache und Dichtung. 1992 wurde er mit dem Grossen Schiller-Preis ausgezeichnet. Hugo Loetscher lebt in Zürich. Veröffentlichungen der letzten Jahre sind: «Lesen statt Klettern», «Es war einmal die Welt».

Thomas Hürlimann wurde 1950 in Zug geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums in der Stiftsschule Einsiedeln Studium der Philosophie in Zürich und an der FU Berlin. Während zweier Jahre arbeitete er als Regieassistent und Produktionsdramaturg am Schiller-Theater. Er ist Korrespondierendes Mitglied der Bayerischen Akademie der Künste, der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung Darmstadt und Mitglied der Akademie der Künste Berlin. Thomas Hürlimann lebt in Berlin. Kürzliche Veröffentlichungen sind «Vierzig Rosen» (2006) und «Der Sprung in den Papierkorb» (2008).



Wie die musikalische, so wird auch die literarische Kreativität durch Vorbilder inspiriert, lehnt sich an die Werke anderer Schriftsteller an oder macht gar Ausleihungen. Als Ergänzung und in Verbindung zum Thema der Musikwoche hat deshalb das Kulturelle Forum Gartenflügel (Ziegelbrücke) Schriftsteller eingeladen, aus ihren Werken zu lesen und über die bewussten und vielleicht auch unbewussten Quellen ihres Schaffens, auch über die Bezüge zu andern Autoren, zu sprechen. Am ersten Tag lesen Hugo Loetscher, Gertrud Leutenegger und Thomas Hürlimann aus ihren Werken und machen sich mit der Moderatorin Klara Obermüller in einem Gespräch auf eine literarische Spurensuche. Der zweite Tag ist ganz den Glarner Autoren Perikles Minioudis, Tim Krohn, Walter Hauser und Emil Zopfi gewidmet. Letzterer moderiert auch das Gespräch über die Wurzeln der Literatur im Glarnerland.

LITERARISCHES VORSPIEL I 9.30 Uhr

Begrüssung durch **Robert Jenny**
(Kulturelles Forum Gartenflügel)

Einführung und Moderation durch
Klara Obermüller

Gespräche mit und Lesungen von
Hugo Loetscher
Gertrud Leutenegger
bis ca. 12.30 Uhr

LITERARISCHES VORSPIEL II 14.00 Uhr

Gespräch mit und Lesung von
Thomas Hürlimann

Diskussion zum Thema
«Spurensuche in der Literatur»
mit den drei Autoren unter Leitung
von **Klara Obermüller**
bis ca. 17.30 Uhr

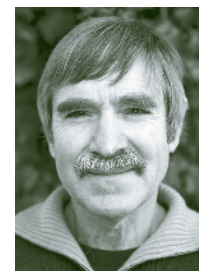


Perikles Monioudis, geboren 1966, aufgewachsen in Glarus als Sohn griechischer Eltern. Studium der Soziologie, Politologie und Staatsrecht. Lebt, nach längerem Aufenthalt in Berlin, als Schriftsteller und NZZ-Redaktor in Zürich. Schrieb Erzählungen, Essays und mehrere Romane, u.a. den Glarner Kriminalroman «Freulers Rückkehr» sowie das Festspiel «Annas Carnifex» im Auftrag der Anna-Göldi-Stiftung, das 2010 uraufgeführt wird. Mit mehreren Preisen ausgezeichnet, u.a. von Stadt und Kanton Zürich, der Schweizer Schillerstiftung, der Conrad-Ferdinand-Meyer-Stiftung. Lesereisen in aller Welt, Lehraufträge an Universitäten in den USA und Europa, u.a. am Massachusetts Institute of Technology.

Tim Krohn, geboren 1965 in Deutschland, aufgewachsen in Glarus. Studium der Philosophie, Germanistik und Politologie. Lebt als freischaffender Schriftsteller meist in Zürich. Schrieb Erzählungen, Hörspiele, Kindergeschichten, Theaterstücke, Essays. Bestseller wurden die im Glarnerland handelnden Romane «Quatemberkinder» und «Vrenelis Gärtli». Mit mehreren Preisen ausgezeichnet, u.a. von der Stadt Zürich, der Schweizer Schillerstiftung, der Conrad-Ferdinand-Meyer-Stiftung. Auslandstipendien u.a. in Berlin, Rom, London, Venedig. Als Präsident des Schweizer SchriftstellerInnen-Verbands 1998 bis 2001 leitete er die Vereinigung mit der Gruppe Olten zum Verband Autorinnen und Autoren der Schweiz AdS.



Walter Hauser, geb. 1957, aufgewachsen und wohnhaft in Näfels, Studium der Rechtswissenschaft, Journalist und Redaktor bei verschiedenen Zeitungen, u.a. Glarner Nachrichten, Sonntags-Zeitung, heute Sonntags-Blick. Ausgezeichnet mit dem Journalistenpreis der Berner Zeitung. Autor historischer und juristischer Sachbücher, u.a. «Bitterkeit und Tränen», «Im Zweifel gegen die Frau», «Auswanderung ins Glück», «Der Justizmord an Anna Göldi». Initiant der Anna-Göldi-Stiftung in Mollis.



Emil Zopfi, geboren 1943 im Züricher Oberland. Studium der Elektrotechnik, dann Entwicklungsingenieur und Computerfachmann. Lebt als freischaffender Schriftsteller in Obstdalen. Schrieb Romane, Hörspiele, Kinderbücher, Presseartikel und Bergmonografien über den Tödi, den Glärnisch und die Churfürsten. Im Glarnerland handeln die historischen Romane «Die Fabrikglocke» und «Kilchenstock». Mit mehreren Preisen ausgezeichnet, u.a. von Stadt und Kanton Zürich, der Kulturstiftung Landis & Gyr, der Schweizer Schillerstiftung und dem Glarner Kulturpreis 2001.

LITERARISCHES VORSPIEL III 9.30 Uhr

Einführung und Moderation durch
Emil Zopfi

Es lesen aus ihren Werken:
Perikles Monioudis
Tim Krohn
Emil Zopfi
bis ca. 12.30 Uhr

LITERARISCHES VORSPIEL IV 14.00 Uhr

Gespräche in Gruppen mit den einzelnen Autoren, bei guter Witterung auf kleinen Spaziergängen

Lesung und Vortrag von **Walter Hauser**:
«Kaspar Freuler, Leben und Werk und sein Einfluss auf die Glarner Literatur»

Diskussion der vier Autoren über
«Die Wurzeln der Literatur im Glarnerland»
unter Leitung von **Emil Zopfi**
bis ca. 17.30 Uhr



André Desponds gehört zu den wenigen Pianisten, die sich in einer Bach-Fuge oder einer Chopin-Ballade genauso zu Hause fühlen wie beim Improvisieren über «I Got Rhythm». Kaum 16-jährig tritt er in die Konzertausbildungsklasse von Sava Savoff an der Musikhochschule Zürich ein und wird an nationalen und internationalen Wettbewerben vielfach ausgezeichnet. Es folgen zahlreiche internationale Auftritte.

Er verfügt über ein umfassendes musikalisches Bewusstsein und grosse Auftrittserfahrung in Europa, Amerika, Brasilien, Moskau, China. Wirkt als Pianist bei TV-, Radio- und CD-Produktionen, unter anderem mit Werken von Bach, Schubert, Chopin, Gershwin, Ravel. Als Kammermusiker spielt Desponds z.B. mit Noëmi Nadelmann, Bettina Boller, Simon Estes, Francisco Araiza.

Dazu entfaltet André Desponds eine breitgefächerte musikalische Tätigkeit als Jazz-Improvisator, Stummfilmbegleiter oder Theater- und Filmkomponist: Gründung des «Gershwin Piano Quartet» (1996), das Theaterspektakel «L'homme Orchestre» mit dem Clown Dimitri an den Luzerner Festwochen, zahlreiche Orchesterpräsentationen für Kinder. 2006 kreierte er zusammen mit der Tänzerin Andrea Herdeg den musikalischen Tanztheater-Abend «Zal», eine Hommage an Frédéric Chopin. André Desponds ist Dozent für Improvisation und Kammermusik an der Hochschule der Künste Zürich. **Er ist «Artist in residence» der Musikwoche 2009.**

Duilio M. Galfetti ist einer der interessantesten, internationalen Barock-Violinisten. Aber auch mit Mandoline, Violine oder Bratsche spielt er an den wichtigsten internationalen Festivals. Langjährige Zusammenarbeit verband ihn mit dem Mailänder Ensemble «Il Giardino Armonico». Er spielt im Orchestra della Svizzera Italiana und leitete zusammen mit Diego Fasolis während zehn Jahren das Ensemble für historische Instrumente «I Barocchisti».

Als Konzertmeister und Solist und in enger Zusammenarbeit mit dem Chor von Radio della Svizzera Italiana hat er bei CD-Produktionen mitgewirkt, welche von Kritikern und Publikum mit Faszination aufgenommen wurden. Kürzlich erschien eine CD mit bisher unveröffentlichten Violinkonzerten von Vivaldi.



ERÖFFNUNG DER 74. MUSIKWOCHE

BEGRÜSSUNG 20.30 Uhr

Robert Jenny, Präsident der Gesellschaft der Musikfreunde Braunwald

KONZERT 20.45 Uhr

Giulio Galfetti, Violine, Mandoline, Gitarre
André Desponds, Klavier

- Trad. Polca*
Johann Sebastian Bach Aus der Sonate in A-Dur BWV 1015
- Dolce-Allegro
- Wolfgang Amadeus Mozart Sonate für Violine und Klavier in G-Dur, KV 301*
- Allegro con spirito
- Allegro
- Ludwig van Beethoven Variationen in D-Dur für Mandoline und Klavier*

- Trad. Sous le ciel de Paris*
Duke Ellington Satin Doll
Trad. Cannon Ball Rag
Luiz Bonfa Manha de Carnaval
Vittorio Monti Czardas
Ben Bernie Sweet Georgia Brown
Fats Waller Honeysuckle Rose,
Trad. Orange Blossom Special



Anita Jehli absolvierte ihre Ausbildung im Fach Violoncello an der Musikhochschule Zürich bei Markus Stocker und Claude Starck und schloss mit dem Konzertdiplom mit Auszeichnung ab. Später folgten Studien an der Zürcher Hochschule der Künste in den Fächern Barockcello bei Roel Dieltiens und Dirigieren bei Marc Kissoczy. Heute ist Anita Jehli, nebst solistischen Auftritten, vor allem als Kammermusikerin tätig. Nebst Engagements in verschiedenen Kammermusikformationen ist sie Mitglied des BAZIN-Streichquartetts und des Ensemble Pyramide. Zudem ist sie Dirigentin des Helferei Ensembles am Grossmünster Zürich und Schulleiterin der Musikschule Domat/Ems Felsberg.



Michael Eidenbenz, 1962 geboren, wuchs im Glarnerland auf, studierte Orgel in Zürich bei Bernhard Billeter und wirkt seit 1991 als Organist in Zürich-Unterstrass. Daneben entfaltete er eine Tätigkeit als Publizist und als Journalist für diverse Medien im In- und Ausland, u.a. während 12 Jahren für den Zürcher Tages-Anzeiger. Seit 2007 ist Michael Eidenbenz Leiter des Departements Musik der Zürcher Hochschule der Künste. **Er begleitet die Musikwoche Braunwald 2009 als «Referent in residence».**

Dieses Konzert wird unterstützt durch die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Glarus.



EINSINGEN IN DER DORFKIRCHE 10.00 Uhr

OEKUMENISCHER GOTTESDIENST 10.30 Uhr

Dorfkirche

MATINEE 11.45 Uhr

Anita Jehli, Barockcello
Peter Freitag, Cembalo

Dorfkirche

Antonio Vivaldi *Sonate B-Dur RV 46*
1681 – 1734
Largo
Allegro
Largo
Allegro

Johann Sebastian Bach *Sonate G-Dur BWV 1027*
1685 – 1750
Adagio
Allegro ma non tanto
Andante
Allegro moderato

Francesco Geminiani *Sonate d-Moll op. 5 Nr. 2*
1687 – 1762
Andante
Presto
Adagio
Allegro

PROBE 13.30 Uhr

Singwochenchor 1. Probe

Tödihalle

REFERAT 15.00 Uhr

Michael Eidenbenz: «Musik über Musik»
Eröffnungsreferat



Das **Ensemble Pyramide** wurde 1991 in Zürich gegründet. Seine Besetzung umfasst Flöte, Oboe, Violine, Viola, Violoncello und Harfe. Durch die jahrelange Zusammenarbeit in der gleichen Formation entstand ein unverwechselbarer Ensembleklang und eine besondere stilistische Flexibilität im Umgang mit Musik vom Barock bis zum 21. Jahrhundert.

In unkonventionellen Konzertprogrammen zeigt das Ensemble gerne überraschende musikgeschichtliche Zusammenhänge auf, indem es Alte und Neue Musik einander gegenüberstellt. Damit verbunden ist der Aufbau eines besonderen Repertoires, zu dem neben den Quartetten und Quintetten der Klassik die französische Kammermusik mit Harfe aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gehört. Das Ensemble widmet sich auch der Wiederaufführung in Vergessenheit geratener Werke und vergibt Kompositionsaufträge unter anderen an Elena Firsova (GB), Gao Ping (USA) und Rudolf Kelterborn (2008).

Das Ensemble Pyramide veranstaltet seit 1995 eine eigene Konzertreihe in Zürich. Rundfunk- und CD-Aufnahmen ergänzen eine rege Konzerttätigkeit in Europa.

Für seine aussergewöhnliche Ensemble- und Repertoirearbeit erhielt das Ensemble Pyramide im Jahr 2006 die kulturelle Auszeichnung der Stadt Zürich «Werkjahr für Interpretation».

Dieses Konzert wird unterstützt durch die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Glarus.

KONZERT 17.00 Uhr

Ensemble Pyramide

Markus Brönnimann, Flöte
Barbara Tillmann, Oboe
Ulrike Jacoby, Violine
Muriel Schweizer, Viola
Anita Jehli, Violoncello
Jaël Bertschinger, Harfe

Einführung: Michael Eidenbenz

François Couperin 1668 – 1733 *Les Nations: la Française*
für Oboe, Violine, Violoncello und Harfe
Sonade - Allemande - Sarabande - Gigue

Alfredo Casella et Maurice Ravel *À la manière de...*
... Gabriel Fauré: Romance sans paroles
... Emmanuel Chabrier:
Paraphrase sur un air de Gounod
... Alexandre Borodine: Valse
... Paul Dukas: La plainte, au loin, du faune
für Flöte, Violoncello und Harfe

G.D. Scarlatti/ J.Françaix *Cinq Sonatas*
für Flöte, Violine, Viola, Violoncello und Harfe
Alla burlesca - Andantino mosso -
Vivacissimo (risoluto) - Pastorales - Vivo

Maurice Ravel 1875 – 1937 *Le Tombeau de Couperin*
für Flöte, Oboe, Violine, Viola, Violoncello
und Harfe
(Instrumentation Markus Brönnimann)
Prélude - Fugue - Forlane - Menuet -
Rigaudon

Peter Eidenbenz erhielt seine musikalische Ausbildung als Kantor, Schulmusiker, Organist und Dirigent an den Zürcher Musikhochschulen sowie in Meisterkursen bei Helmut Rilling in Stuttgart und Igor Markewitch in Monte Carlo. In Glarus wirkte er als Leiter des Glarner Kammerchores und -orchesters sowie als Dirigent der Glarner Sinfoniekonzerte. 1982 bis 2002 war er Hauptlehrer für Musik am Seminar für Pädagogische Grundausbildung. Seit 1972 dirigiert er den Zürcher Bach Chor, von 1987 bis 2006 leitete er den Basler Gesangverein.



Anne-Laure Pantillon, 1982 geboren, ist vielfache Musikpreisträgerin. Sie begann ihre musikalische Ausbildung auf dem Klavier, bevor sie sich für die Flöte entschied. Bei Christian Mermet studiert sie bis zum Lehrdiplom. An der Musikakademie Basel setzte sie ihr Studium in der Klasse von Felix Renggli fort und bestand 2006 das Konzertdiplom und 2007 das Solistdiplom.

Sie ist Mitglied des Sinfonieorchesters St.Gallen und Solo-Flötistin des Freiburger Kammerorchesters. Zudem spielt sie als Zuzügerin im Tonhalle Orchester Zürich, im Sinfonieorchester Basel und im Orchestre de Chambre de Lausanne.

In eine bekannte Neuenburger Musikerfamilie hinein geboren, wuchs **Marc Pantillon** mit Musik auf. Studium bei den Eltern und an der Hochschule für Musik Wien bei Hans Petermandl. Marc Pantillon durfte dann sein Spiel bei Paul Badura-Skoda weiterentwickeln. Er tritt regelmässig als Solist und Kammermusiker auf. Dazu führt er eine Berufsausbildungsklasse am Konservatorium von Neuenburg und für Klavierbegleitung am Konservatorium Lausanne.

Als leidenschaftlicher Botaniker und Ornithologe hat Marc Pantillon sich in Môtiers im Neuenburger Jura niedergelassen, wo eine noch natürliche Umgebung eine bestimmte Lebensqualität gewährleistet und die Wälder sich vermutlich kaum verändert haben seit der Zeit, da Jean-Jacques Rousseau sie mit seiner Botanisierbüchse durchstreifte...



REFERAT 09.30 Uhr

Peter Eidenbenz

«Original und Originale, Parodien in der Musikgeschichte»

MATINÉE 10.45 Uhr

Anne-Laure Pantillon, Flöte
Marc Pantillon, Klavier

Carl Maria von Weber *Freischütz-Ouvertüre*

1786 – 1826

Paul Taffanel

1844 – 1908

«*Fantaisie sur le Freischütz*»
für Flöte und Klavier

Mel Bonis

1858 – 1937

Sonate

- Andantino con moto
- Scherzo Vivace
- Adagio
- Finale Moderato

Johann Sebastian Bach

1685 – 1750

Sinfonia aus der Partita n°2
in c-moll BWV 826 für Klavier

Heinz Holliger

*1939

Sonate (in)solit(air)e für Flöte solo

I. Clôture ouverte

Johann Sebastian Bach

1685 – 1750

Suite c-moll für Flöte und Klavier

Preludio

II. Allemande

III. Courante

IV. La bande de Sara

Sarabande

V. Bourrée

VI. Badines!...Ries!

VII. La Polonaise

VIII. Menu et Gigot

Gigue

IX. La muse et la musette d'Oberwil

X. Nicotin et Nicotine

XI. L'irréel au réel

XII. Passacaille

Double



Simon Wiener wurde 1994 in Uster geboren. Seit dem Alter von viereinhalb Jahren erhält er Violinunterricht und absolviert derzeit am Konservatorium Zürich das Vorstudium Violine bei Jens Lohmann. Er ist auch Mitglied des Jugendsymphonieorchesters Zürich. Nach der Kunst- und Sport-Sekundarschule wechselte er an das K+S-Gymnasium Rämibühl. Er profitierte von Meisterkursen bei Zakhar Bron und Ana Chumachenco.

Ursina Braun, geboren 1992. Im Alter von 6 Jahren begann sie Cello zu spielen. Seraina Puttkammer und Claude Starck führten sie bis zu ihrem Eintritt als Jungstudierende in die Klasse von Thomas Grossenbacher an der ZHdK. Seit 2008 belegt sie zudem Klavierunterricht bei Rafael Rütli und Komposition bei Andreas Nick. Sie spielt im Jugendsinfonie Orchester Zürich.



Flurin Schwerzmann ist 1995 in Zürich geboren. Trompetenunterricht mit sechs Jahren bei Lukas Hering, dann während der Kunst und Sport-Sekundarschule bei Andreas Wulf und seit Sommer 2008 bei Corrado Bossard. Er spielt auch Klavier und singt bei den Zürcher Sängerknaben. Zur Musikbegeisterung gesellt sich zudem Informatik und feines Kochen sowie Essen.



Timm Bartal wurde 1991 in Zürich geboren. Als Sechsjähriger erhielt er Klavierunterricht bei Bianca Medici, 2005 bei Werner Bärtschi. Seit 2006 ist er im Vorstudium Carl Rütli. In Meisterkursen erhielt er wertvolle Anregungen von Ana Chumachenco, Wen-Sinn Yang, Florian Krumpöck und Masahi Katayama. Auch er singt bei den Zürcher Sängerknaben.



Die vier Musiker besuchen das Vorstudium im Rahmen des K+S-Gymnasiums Rämibühl und sind alle mehrfache Preisträger.

NACHMITTAGSPODIUM 16.30 Uhr

Junge Künstlerinnen und Künstler präsentieren sich
Simon Wiener, Violine
Ursina Braun, Violoncello
Flurin Schwerzmann, Trompete
Timm Bartal, Klavier
 Moderation: Peter Wettstein

Antonin Dvorak Rondo opus 94 für Violoncello und Klavier
 1841 – 1904

Carl Maria von Weber Variationen in F für Trompete und Klavier
 1766 – 1842

Niccolo Paganini Aus 24 Capricci opus 1 für Violine:
 Nr 1 in E-Dur
 Nr 24 in a-Moll

Anton Rubinstein Melodie in F für Violine, Violoncello und Klavier
 1829 – 1894

Maurice Ravel Aus «Miroirs»:
 Alborada del gracioso

Helmut Schmidiger Jet-Set-Trio in 3 Minuten
 1961



Maurice Steger (rechts) wird als «the world's leading recorder virtuoso» (*The Independent*) gefeiert: Als einer der weltweit führenden Blockflötisten gehört er zu den beachtlichsten Künstlerpersönlichkeiten und beliebtesten Solisten seiner Generation. Er ist gefragter Gast der führenden historischen Originalklang-Ensembles wie der Akademie für Alte Musik Berlin, Musica Antiqua Köln, dem Barockorchester Europa Galante oder The English Concert. Ebenso intensiv musiziert er zusammen mit modernen Kammerorchestern und ist Solist beim English Chamber Orchestra, den Berliner Barock Solisten und beim Zürcher Kammerorchester. Für sein umfangreiches musikalisches Schaffen erhielt Maurice Steger 2002 den hochdotierten Karajan-Preis des «Eliette von Karajan Kulturfonds».

Naoki Kitaya (links) wird von der Presse für sein leidenschaftliches Spiel, seine technische Finesse, seinen Farbenreichtum im Ausdruck und sein improvisatorisches Flair in den höchsten Tönen gelobt. Er konzertiert als Solist und als Kammermusikpartner mit Künstlern wie Cecilia Bartoli, Giuliano Carmignola, Elizabeth Wallfish, James Galway, Reinhard Goebel, Heinz Holliger, Heinrich Schiff und Michala Petri. Neben der Barockmusik gehört seine Liebe ebenso der Klassik, dem Jazz und Pop sowie der traditionellen asiatischen und lateinamerikanischen Musik. Naoki Kitaya ist auch Komponist, wobei ihn seine Bekanntschaften mit Helmut Walcha und Oliver Messiaen besonders geprägt haben.

KONZERT 20.30 Uhr

Dorfkirche

Maurice Steger, Blockflöte
Naoki Kitaya, Cembalo und Orgel

Johann Sebastian Bach 1685 – 1750
Sonate in g Moll für Blockflöte und obligates Clavier, BWV 1020
Allegro – Adagio – Allegro

Marco Uccellini, 1603 – 1680
Giovanni Battista Fontana gestorben um 1630
Symphonia 14 La Foschina
Sonata seconda
aus: 6 Sonate per violino e basso continuo
Improvisationi veneziani sul clavicembalo

Marco Uccellini
Sonata 4 per violino e basso
aus: Sonate, correnti et arie da farsi con diversi stromenti si da camera come da chiesa, a uno, a due & a tre, op. 4

Francesco Maria Veracini 1690 – 1768
Sonata in a Moll für Blockflöte und b.c.
Overtura – Allegro – Paesana – Largo – Giga «Postiglione»

Arcangelo Corelli 1653 – 1713
Sonata in F Dur für Blockflöte und basso continuo, op. 5 Nr. 10
Preludio: Adagio – Allemanda: Allegro – Sarabanda: Largo – Giga: Allegro – Gavotta: Allegro con variazioni

William Babell 1690 – 1723
The Overture of Rinaldo
Vivace – Allegro – Adagio
Lascia ch-io pianga
Adagio

Giuseppe Sammartini 1693 – 1750
Sonata in G Dur für Oboe und b.c., op.2
Andante – Allegro – Affettuoso – Allegro assai

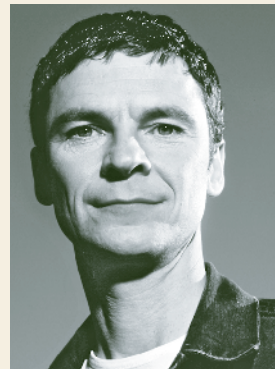


Der Sachse **Stefan Töpelmann** mit schwäbischer Wahlheimat musste dank DDR-Kindheit schon früh lernen, wie man sich durchs Leben improvisiert, ohne unter die Räder von FDJ und SED zu kommen. So machte er aus der Not eine Tugend und wurde Schauspieler. Seine wahre Erfüllung fand er jedoch nach der Wende: Ab in den Westen, Theatersportler werden! In dieser Kunst hat er seine Lebensphilosophie gefunden.



Die Schauspielerin und Sängerin **Ilka Knickenberg** war mal Deutsche Meisterin im Theatersport und ist ein fester Bestandteil der Improszene in wechselndem Einsatz. Für Freispiel, Krefeld, improvisiert sie seit Jahren, war für einige Zeit bei der Springmaus in Bonn, war im Ensemble des Düsseldorfer Kommödchens und ist immer wieder als Gastspielerin zu sehen bei Theatersport Tübingen.

Tim Owe Georgi: Dramaturgie und Schreibwerkstatt bei Stephan Teuwissen (2006), MusenLust-Textseminar bei Edith Jeske (2005), Comedy-Schreibkurs bei Dirk Stiller und Stimmtraining bei Torsten Baireuther (2004), Drehbuch-Schreibkurs bei Wolfgang Pfeiffer (2005), Improvisationstheaterkurse (2000 – 2004), Ausbildung zum Trainer (2000).



	EXKURSION	09.25 Uhr
Start zur Exkursion ins Haltli, Mollis		Abfahrt in Braunwald
	BEGRÜSSUNG	10.30 Uhr
«Mollis und das Haltli»		Haltli
	KONZERT	11.30 Uhr
Impro à la Carte		Haltli
André Desponds, Ilka Knickenberg, Stefan Töpelmann, Tim-Owe Georgi, improvisieren vom Feinsten. In tollkühner Manier zaubern sie aus Ihren Vorschlägen Geschichten, Lieder, Opern, Märchen, Expertenvorträge... Eine ganz normale Überschrift aus dem Munde des Publikums wird zum finsternen Krimi, ein simpler Haushaltsgegenstand ergibt einen UFA-Schlager oder Sie sehen ein Stück aus einem Film, den es noch gar nicht gibt.		
Musikalisch gibt's für André Desponds am Piano sowieso keine Grenzen. Alles geschieht sofort und unmittelbar, garantiert ohne jede Vorbereitung, 5-4-3-2-1- los geht's!		
Geht nicht? Und wie das geht! Stellen Sie uns Aufgaben!		
	APÉRO RICHE	13.00 Uhr
bei gutem Wetter auf der Haltli-Terrasse		
	DORFBESICHTIGUNG	14.30 Uhr
Rundgang durch Mollis		



Ratsherr Conrad Schindler (1757 – 1841) von Mollis, der aus einer vermögenden Kaufmanns- und Grundbesitzerfamilie stammte und sich in Paris Architekturstudien gewidmet hatte, erbaute den Herrschaftssitz «Haltly» 1782 – 84 auf einer Anhöhe bei Mollis. Das palastartige Gebäude lehnt sich an den französischen Barockstil des 18. Jahrhunderts an, der damals auch in der Schweiz tonangebend war. Der Name «Haltly» stammt von «Kleine Halde», einer windgeschützten Stelle zwischen dem Dorf und der Kerenzbergstrasse, wo schon 1774 – 1860 ein Rebberg bestand. Seit 1988 gibt es dort wieder Reben, die zum «Haltliwy» gekeltert werden, einem der wenigen exquisiten Tropfen im sonst eher rauen Tal der Linth. Das «Haltly» blieb bis 1874 im Besitz der Familie Schindler, wechselte dann mehrmals den Besitzer, diente als Töchterinstitut, Hotel und Pension sowie schliesslich seit 1911, im Besitz der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons

Glarus, als Sonderschulheim. Renovationen 1967 – 69 und 1990 – 92 sicherten die Erhaltung der wertvollen Bausubstanz, vor allem des wunderschönen FestsaaIs mit seinen wertvollen Stuckaturen. Conrad Schindler war mit Hans Conrad Escher (1767 – 1823, später «von der Linth») befreundet und massgeblich an der Linthkorrektur (1807 – 23) beteiligt. Er war Bauleiter des Molliser-Kanals, der in den Walensee führt, während Escher die Bauleitung des Linth-Kanals zwischen Walen- und Zürichsee innehatte. Beide arbeiteten als wahre Philanthropen und Patrioten ganz ohne Lohn für die Linthunternehmung. nach *Schindler, Escher und das «Haltly»*, herausgegeben im Jahr 2000 durch die Linth-Escher-Gesellschaft, Baeschlin Verlag, Glarus 2000

Haltli bey Mollis, Zeichnung von H.C. Escher 1809

DO/FR**2.-3. JULI****Literarisches Vorspiel «Literatur über Literatur – eine Spurensuche»****DO 2. Juli 9.30** und **14.00** Klara Obermüller (Moderation), Thomas Hürlimann, Gertrud Leutenegger, Hugo Loetscher**FR 3. Juli 9.30** und **14.00** Emil Zopfi (Moderation), Tim Krohn, Perikles Monioudis, Walter Hauser**VORMITTAG****NACHMITTAG****ABEND****SA**
4. JULI**10.00 Einsingen** in der Dorfkirche
10.30 Gottesdienst
11.45 Matinée (Gratiskonzert)
Gabriela Schöb, Kantorin; Anita Jehli, Violoncello; Peter Freitag, Orgel und Cembalo
*Vivaldi, Bach, Geminiani***13.30 Probenbeginn Singwochenchor**
Leitung: Peter Freitag
15.00 Referat
Michael Eidenbenz: Eröffnungsreferat
«Musik über Musik»**20.30 Festivaleröffnung**
Begrüssung: Robert Jenny, Präsident
Duo Duilio Galfetti, Violine, Mandoline;
André Desponds, Klavier und Gitarre
*Mozart, Beethoven, Bach, Zigeuner-, Jazz-, Country- und Volksmusik***17.00 Konzert «Ensemble Pyramide»**
Markus Brönnimann, Flöte; Barbara Tillmann, Oboe; Ulrike Jacoby, Violine; Muriel Schweizer, Viola; Anita Jehli, Violoncello; Jaël Bertschinger, Harfe
*Couperin, Ravel, Casella/Ravel, Scarlatti/Françaix***MO**
6. JULI**9.30 Referat Peter Eidenbenz**
«Original und Originale. Parodien in der Musikgeschichte»
10.45 Matinée
Laure Pantillon, Flöte;
Marc Pantillon, Klavier
*Weber, Taffanel, Bonis, Holliger, Bach***16.30 Nachmittagspodium**
mit Simon Wiener, Violine; Flurin Scherzmann, Trompete; Ursula Braun, Violoncello; Timm Bartal, Klavier;
Moderation: Peter Wettstein**20.30 Konzert in der Dorfkirche**
Duo Maurice Steger, Blockflöte –
Naoki Kitaya, Cembalo
*Bach, Fontana, Storace, Uccellini, Veracini, Corelli, Sammartini***DI**
7. JULI**9.25 Exkursion ins Haltli, Mollis**
11.30 Impro à la carte mit André Desponds, Klavier; Ilka Knickenberg, Stefan Töpelmann und Tim-Owe Georgi, Schauspieler**20.30 Konzert «Schweizer Klaviertrio»**
Martin Lukas Staub, Klavier; Angela Golubeva, Violine; Sébastien Singer, Violoncello
*Martin, Schyder, Mendelssohn***MI**
8. JULI**9.30 Offenes Singen**
mit Gabriela Schöb und Peter Freitag
10.45 Matinée
Admir Doci, Gitarre; Werke: *Regondi, Llobet, Rodrigo, Rak, M. Wettstein***16.30 Generalversammlung**
der Gesellschaft der Musikfreunde
Braunwald**19.00 Bankett**
Musikeinlagen André Desponds,
Klavier**DO**
9. JULI**9.30 Podium mit Trio Fontane**
Andrea Wiesli, Klavier; Noëlle Grüebler, Violine, Jonas Kreienbühl, Violoncello. Moderation: Peter Wettstein
10.45 Matinée
*Haydn, J.S. Abdelmoula (UA), Ravel***16.30 Nachmittagspodium**
«Special Guests»
Michael Eidenbenz, Moderation;
André Desponds, Stefan Wirth und Mischa Cheung, Klaviere**20.30 Konzert**
Klavierduo Adrienne Soós – Ivo Haag
*Debussy, Ammann, Brahms***FR**
10. JULI**9.30 Podium mit dem Belenus Quartett (ZHdK)**
Esther Fritzsche und Seraina Pfenniger, Violinen; Valentine Ruffieux, Viola; Flurin Cuonz, Violoncello
Moderation: Michael Eidenbenz
10.45 Matinée
*Schostakowitsch, Brahms***17.00 Wochenrückblick u. Diskussion**
mit Robert Jenny und Peter Wettstein**20.30 Abschlusskonzert** in der Tödihalle
Singwochenchor und Neues Glarner Musikkollegium, Leitung: Peter Freitag
Nicola Brügger, Sopran; Barbara Kandler, Alt; Reto Hostetter, Tenor; Michael Raschle, Bariton
Luigi Gatti: Schöpfungsmesse (Haydn), Balz Trümpy: Werk für Bariton und Streicher (UA)

PROGRAMM & INFO

Abonnemente

an der Tageskasse oder beim Sekretariat für alle 11 Veranstaltungen CHF 290.–, Mitglieder CHF 265.–, Jugendliche CHF 100.– (exklusive Exkursion Haltli Mollis) für 5 Abendkonzerte (Sa, Mo, Di, Do, Fr) CHF 135.–, Mitglieder 115.–, Jugendliche 45.–

Einzelkarten

Tageskasse CHF 30.–, Jugendliche CHF 10.–

Schlusskonzert Tödihalle

Reservation und Karten (num. Plätze) bei Braunwald Tourismus, Telefon 055 653 65 65

Programmheft

inbegriffen, wird im Mai den Mitgliedern der Gesellschaft der Musikfreunde Braunwald zugestellt

SINGWOCHE

Leitung

Peter Freitag

Werk

Luigi Gatti: Schöpfungsmesse (Haydn)

Beginn

Sonntag 5. Juli 13.30 Uhr in der Tödihalle

Schlusskonzert

Freitag 10. Juli 20.30 Uhr, Tödihalle

Kursbeitrag

CHF 150.–, Mitglieder CHF 130.–, Jugendliche, Studenten, Lehrlinge CHF 70.–

Anmeldung

spätestens bis 31. Mai an das Sekretariat der Gesellschaft der Musikfreunde Braunwald

LITERARISCHES VORSPIEL 2.–3. Juli

In Zusammenarbeit mit dem Forum Gartenflügel, Ziegelbrücke

Karten

Karte für beide Tage CHF 100.–, Einzelkarte pro halben Tag CHF 30.–

ADRESSE SEKRETARIAT

Gesellschaft der Musikfreunde Braunwald,
Felix Lehner, Bankstrasse 7, 8750 Glarus
Telefon 055 645 30 10, Fax 055 645 30 13
info@bl-treuhand.chÄnderungen im Programm vorbehalten
Info: www.musikwoche.ch



Das **Schweizer Klaviertrio** – Martin Lucas Staub, Klavier; Angela Golubeva, Violine; Sébastien Singer, Violoncello – gewann 2005 den 1. Preis des österreichischen Johannes-Brahms-Wettbewerbs, nachdem es bereits 2003 am Internationalen Kammermusikwettbewerb in Caltanissetta ebenfalls den 1. Preis errungen hatte. 2005 wurde dem Trio in der Wigmore Hall London der Swiss Ambassador's Award verliehen.

Seit seiner Gründung im Jahre 1998 konzertierte das Ensemble in über 35 Ländern auf allen Kontinenten, darunter in wichtigen Konzertsälen wie Tonhalle Zürich, Casino Bern, Victoria Hall Genève, Wigmore Hall London, Concertgebouw Amsterdam, Teatro Teresa Carreño Caracas, Izumi Hall Osaka, Shanghai Grand Theater, QPAC Brisbane, Teatro Coliseo Buenos Aires und vielen anderen.

Zahlreich sind die Radio-, Fernseh- und CD-Aufnahmen für Stationen in vielen Ländern, ebenso wie die Aufführungen von Tripelkonzerten mit Orchestern in aller Welt. So arbeitete das Schweizer Klaviertrio u.a. mit dem Orchestre Philharmonique de Liège, dem Bangkok Symphony Orchestra, dem Orquesta Sinfonica Municipal Caracas, dem Christchurch Symphony Orchestra oder dem Queensland Orchestra Brisbane zusammen.

Das Ensemble pflegt nicht zuletzt Werke von Schweizer Komponisten. In dieser Tradition steht auch das vom Schweizer Klaviertrio in Auftrag gegebene Tripelkonzert von Daniel Schnyder, das im November 2007 zusammen mit dem Orchestre Philharmonique de Liège im Rahmen der «Klubhaus-Konzerte» während einer triumphalen Tournee uraufgeführt wurde.

Seit 2008 hat das Schweizer Klaviertrio die Künstlerische Leitung des Internationalen Kammermusikfestivals Schloss Girsberg übernommen und lädt zu diesem Festival alljährlich Ensembles der internationalen Spitzenklasse an und auf den Bodensee ein.

KONZERT 20.30 Uhr

Schweizer Klaviertrio

Martin Lucas Staub, Klavier

Angela Golubeva, Violine

Sébastien Singer, Violoncello

Einführung: Peter Wettstein

Frank Martin *Trio sur des mélodies populaires
1890 – 1974 irlandaises (1925)*

Allegro moderato
Adagio
Gigue – Allegro

Daniel Schnyder *Piano Trio 1999/2000*

*1961 I ohne Bezeichnung
II ohne Bezeichnung
III Scherzo
IV Very fast. Tempo di Funk

Felix Mendelssohn *Klaviertrio Nr. 2 c-moll op. 66*

1809 – 1847 Allegro energico e fuoco
Andante espressivo
Scherzo: Molto allegro quasi presto
Finale: Allegro appassionato



Peter Freitag studierte Orgel bei Rudolf Scheidegger und Orchesterleitung bei Johannes Schläefli an der Musikhochschule Zürich. Er leitet das Kammerorchester Kloten, ist Chorleiter an der katholischen Kirche Näfels und Organist und Kirchenmusiker an der reformierten Kirche Uster. Daneben arbeitet er in freien Projekten in den Bereichen Musiktheater, Alte und Neue Musik.

Gabriela Schöb ist Chorleiterin und Kantordin an der reformierten Kirche und der Musikschule Thalwil, wo sie verschiedene Chöre und Singangebote für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren leitet. Zudem arbeitet sie als freie Journalistin und unterrichtet an der Zürcher Hochschule der Künste im Fachbereich Kirchenmusik.

Die beiden leiten die Singwoche der Musikwoche Braunwald nun zum dritten Mal. Vor zwei Jahren durften sie zusammen mit Salome Schneebeili, Regie, das Chor-Theater-Projekt «Da unten im Tale» mit Werken von Johannes Brahms mit grossem Erfolg aufführen.



Admir Doçi wurde 1982 in Tirana (Albanien) geboren. Nach Studien am Kunstlyzeum Tirana erwarb er seine Lehr- und Konzertdiplome an der Zürcher Hochschule der Künste bei Anders Miolin; ausserdem besuchte er Meisterkurse bei Oscar Ghiglia, Alvaro Pierrri, Manuel Barrueco, Sharon Isbin, Carlo Marchione und David Russell.

Als Spieler der 13-saitigen Gitarre von Ermanno Chiavi gehört er zu den innovativsten Gitarristen seiner Generation und ist ein gefragter Solist und Kammermusiker. Ein besonderer Schwerpunkt gilt der Neuen Musik mit zahlreichen Uraufführungen von zum Teil ihm gewidmeten Werken.

OFFENES SINGEN 9.30 Uhr

mit **Gabriela Schöb**
und dem Singwochenchor

Viva la musica – Singen über Musik

Lieder, die die Musik besingen, Textierungen von berühmten Sinfoniethemata, aus Fugenthemen abgeleitete Kanons und vieles mehr... Stimmen Sie mit uns ein!

MATINÉE 10.45 Uhr

Admir Doçi, Gitarre

Giulio Regondi *Air varié de l'opera de Bellini «I Montecchi e Capuletti»*
1822 – 1872

Miguel Llobet *Variaciones sobre «Les Folies d'Espagne» de Fernando Sor, op. 15 (1908)*
1878 – 1938

Joaquin Rodrigo *Invocation y danza (Homenaje a Manuel De Falla)*
1901 – 1999

Štěpán Rak *Variations on a theme by John W. Duarte (1987)*
*1945

Martin Wettstein *Mantis religiosa (2006)*
*1970

GV 16.30 Uhr

Generalversammlung
Gesellschaft der Musikfreunde Braunwald

BANKETT 19.00 Uhr

Bankett mit musikalischen Intermezzi von
André Desponds, Klavier



Die Geigerin **Noëlle Gruebler** wurde 1983 in Zürich geboren. Sie studierte u. a. bei Igor Ozim, erst an der Musikhochschule in Bern und dann am Mozarteum in Salzburg, wo sie im Jahre 2006 das Magisterdiplom mit Auszeichnung erlangte. Sie ist mehrfache Preisträgerin verschiedener nationaler und internationaler Wettbewerbe. Als Solistin konzertierte sie mit namhaften Orchestern.

Der 1979 in Zürich geborene Violoncellist **Jonas Kreienbühl** studiert in der Klasse von Susanne Basler an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK (Lehrdiplom 2007 «mit Auszeichnung»). Sein bisheriges musikalisches Wirken wurde von zahlreichen Preisen sowohl als Solomusiker wie auch als Kammermusiker ausgezeichnet, was zu Konzertreisen nach Madrid und Berlin führte.

Die Pianistin **Andrea Wiesli** wurde 1978 in Wilen bei Wil geboren. Als Studentin von Konstantin Scherbakov studierte sie an der ZHdK (Lehr- und Konzertdiplom «mit Auszeichnung»). Sie ist mehrfache Wettbewerbs-Preisträgerin und Stipendiatin zahlreicher Stiftungen. Momentan arbeitet sie an ihrer Dissertation über Schubert und Liszt. Daneben betreut sie ein Forschungsprojekt.



Jean-Sélim Abdelmoula wurde im Jahr 1991 in Morges (CH) geboren. Seit seinen musikalischen Anfängen und parallel zur Klavierausbildung improvisiert und komponiert er. Seine ersten Lehrer waren Françoise Hornung, Natacha Marteau Liliane und Rainer Boesch. Seit 2002 studiert er bei Christian Favre am Konservatorium in Lausanne (Lehrdiplom 2008).

PODIUM 9.30 Uhr

mit dem **Trio Fontane** und dem
Komponisten **Jean Selim Abdelmoula**
Moderation: Peter Wettstein

MATINÉE 10.45 Uhr

Trio Fontane
Noëlle Gruebler, Violine
Jonas Kreienbühl, Violoncello
Andrea Wiesli, Klavier

Joseph Haydn *Trio in G-Dur Hob. XK: 25 («Zigeunertrio»)*
1732 – 1809
Andante
Poco Adagio
Finale: Rondo all' ongarese

Jean Selim Abdelmoula *Pavane bleue, Trio pour violon, violoncelle*
1991
et piano; Uraufführung
(Kompositionsauftrag der Gesellschaft
Musikfreunde Braunwald)

Maurice Ravel *Klaviertrio*
1875 – 1937
Modéré
Pantom: Assez vif
Passacaille: Très large
Final: Animé



Stefan Wirth, geboren 1975, ist einer der vielseitigsten Schweizer Musiker seiner Generation. Als Solist ist er u.a. mit dem Tschechischen Kammerorchester, dem Berner Kammerorchester und dem Malaysian National Philharmonic Orchestra aufgetreten. Als Liedbegleiter hat er schon mit Künstlern wie Christoph Homberger oder Thomas Hampson

konzertiert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in seinem Engagement für Neue Musik, sowohl als Komponist als auch als festes Mitglied des Collegium Novum (Zürich) oder als Gast beim Ensemble Contrechamps (Genf). Schliesslich hat er auch als Pianist, Komponist und Arrangeur für verschiedene Theaterproduktionen mit Regisseuren wie Christoph Marthaler und Frank Castorf zusammengearbeitet.



Mischa Cheung, geboren 1984, ist der jüngste der drei Pianisten. Als Sohn schweizerisch-chinesischer Eltern geboren, begann er im Alter von drei Jahren Klavier zu spielen, wobei er den Unterricht vom Vater erhielt. Seit seinem Maturaabschluss studiert er an der Zürcher Hochschule der Künste in der Meisterklasse von Prof. Konstantin Scherbakov. Er ist Gewinner diverser erster Preise und Stipendien. Sein Repertoire ist äusserst breit gefächert und reicht von der Klassik bis hin zur Improvisation und zum Jazz. Durch solistische Auftritte mit in- und ausländischen Orchestern ist er bereits in einer grösseren Öffentlichkeit bekannt.

NACHMITTAGSPODIUM 16.30 Uhr

«Special Guests»

musikalische Assoziationsgirlanden
André Desponds, Stefan Wirth und
Mischa Cheung, Klaviere
Michael Eidenbenz, Moderation

Die Musikgeschichte verläuft in unserer Wahrnehmung bekanntlich nicht linear – z. B. fortschreitend vom Mittelalter zur Gegenwart –, sondern wirbelt in unüberschaubarer Fülle der Querbezüge, Rück- und Fortschritte, Zitate, Reaktionen, Parodien und Assoziationen kugelförmig durch unser Musikleben und unser Bewusstsein. Auch die Komponisten leben und arbeiten in diesem Netz von Wissen und Erfahrung, auch ihr Schaffen ist beeinflusst von Ideen, die andere schon hatten. Oft sind die Einflüsse unbewusst, manchmal aber gezielt evoziert, und manchmal wird auch schlicht geklaut.

In Wort und Musik, erläuternd und improvisierend am Klavier spannen Michael Eidenbenz und die Pianisten André Desponds, Stefan Wirth und Mischa Cheung einige schillernde Assoziationsgirlanden durch die Musik der Vergangenheit und der Gegenwart und zeigen dabei, dass bisweilen zusammenhängt, was durchaus nicht zusammengehört: Sprunghafte musikalische Zeitreisen gewissermassen, in denen die chronologischen Distanzen verkürzt, die Aha-Effekte dafür umso grösser werden.



Seit über 15 Jahren bilden die beiden Pianisten **Adrienne Soós** und **Ivo Haag** ein festes Klavierduo und haben sich im Musikleben der Schweiz als eines der führenden Kammermusikensembles etabliert. Sie pflegen sowohl das Spiel an zwei Klavieren als auch das an einem Instrument zu vier Händen mit gleicher Intensität. Dazu kommen regelmässige Auftritte mit Orchester.

Ihre Konzerttätigkeit führte sie an das Lucerne Festival (Sommer und Piano), an die Schubertiade Feld-

kirch und an die Musiktage Mondsee (künstl. Leitung: András Schiff), um nur einige zu nennen. Lang ist die Liste der Orchester und Dirigenten, mit denen sie zusammen gearbeitet haben. Sie veröffentlichten CDs bei MDG Dabringhaus und Grimm, Musiques Suisses, pan classics und Hungaroton. Das Duo Soós-Haag hat Werke von Rudolf Kelterborn, Michel Roth, Dieter Ammann, Krzysztof Meyer und vielen anderen Komponisten zur Uraufführung gebracht.

Das Duo formierte sich während der gemeinsamen Studienjahre der beiden Pianisten an der Liszt-Akademie Budapest in den Klassen von Péter Solymos (Klavier) und Ferenc Rados (Kammermusik). Wichtige Anregungen erhielten sie von György Kurtág und András Schiff.

KONZERT 20.30 Uhr

Klavierduo**Adrienne Soós und Ivo Haag**

Einführung: Michael Eidenbenz

Claude Debussy *Diane Overture (1881)*
1862 – 1918 Andante con moto – Allegro con fuoco

Symphonie (1880)
1. Allegro
2. Andante cantabile

Printemps (1887)
1. Très modéré
2. Moderato

Dieter Ammann «*regard sur les traditions (avec quelques trompe l'oreille)*» (1995)
*1962

Johannes Brahms *Ungarische Tänze, Heft III*
1833 – 1897
Nr. 11, d-Moll. Poco andante
Nr. 12, d-Moll. Presto
Nr. 13, D-Dur. Andantino grazioso – Vivace
Nr. 14, d-Moll. Un poco Andante
Nr. 15, B-Dur. Allegretto grazioso – Più Vivace
Nr. 16, f-Moll. Con moto



Esther Fritzsche, mit 5 Jahren erster Geigenunterricht. 2002 Studienvorbereitung an der Musikhochschule Freiburg im Breisgau und an der Musikakademie Basel. Sie studierte bei Swantje Hoffmann, Magdalena Retzler und Emilie Haudenschild, 2006 Studium an der ZHdK bei Nora Chastain und in internationalen Meisterkursen. Derzeit spielt sie in der Jungen Deutschen Philharmonie sowie im Gustav Mahler Jugend Orchester.

Seraina Pfenninger, 1987 in Zürich in eine Musikerfamilie geboren. Mit 4 ½ Jahren erster Geigenunterricht bei ihrer Mutter, später bei Werner Goos und Herbert Scherz, 2003 bei Aida Stucki- Piraccini. Seit 2004 Studium an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) in der Violinklasse von Zakhar Bron. 2008/09 Orchesterpraktikum im Tonhalle-Orchesters Zürich.

Valentine Ruffieux, 1982 in Fribourg geboren. Im Alter von fünf Jahren zieht sie mit ihrer Familie nach Amerika, mit sechs Jahren erster Geigenunterricht. 1994 wieder in der Schweiz, 2002 Matura. Violastudium bei Nicolas Corti und Wendy Enderle-Champney an der ZHdK, bei Isabel Charisius an der Musikhochschule Luzern. Meisterkurse bei Bruno Pasquier, Thomas Riebl und dem Orpheus Quartett. 2007 – 2009 Praktikum im Tonhalle Orchester Zürich.

Flurin Cuonz, 1986 in Winterthur geboren, erster Violoncello-Unterricht mit 8 Jahren bei Alfred Felder, dann bei Rebecca Firth. 2001 Kunst- und Sport-Gymnasium Rämibühl Zürich, 2006 Matura. Seit 2005 studiert er an der ZHdK bei Thomas Grossenbacher, Lehrdiplom voraussichtlich 2009. 2008/09 Praktikum im Tonhalle Orchester Zürich. Meisterkurse bei Alexander Rudin, Martin Löhr, Christoph Coin und Walter Grimmer.

PODIUM 9.30 Uhr

mit dem **Belenus Quartett**
Moderation: Michael Eidenbenz

MATINEE 10.45 Uhr

Belenus Quartett
Esther Fritzsche, Seraina Pfenninger, Violinen
Valentine Ruffieux, Viola
Flurin Cuonz, Violoncello

Johannes Brahms 1. *Streichquartett in c-moll, op.51 Nr.1*
1833 – 1897 (erschieden 1873)
- Allegro
- Romanze: Poco Adagio
- Allegretto molto moderato e comodo
- Allegro

Dmitri Schostakowitsch 3. *Streichquartett in F-Dur, op.73 (1946)*
1906 – 1975
- Allegretto
- Moderato con moto
- Allegro non troppo
- Adagio
- Moderato

DISKUSSION 17.00 Uhr

Wochenrückblick und Diskussion zur Programmgestaltung mit Robert Jenny, Peter Wettstein und Michael Eidenbenz



Nicola Brügger, Sopran, Studium an den Musikhochschulen Luzern und Zürich mit den Hauptfächern Chorleitung und Gesang (Lehrer: Peter Brechbühler, Lena Hauser). Meisterkurse bei Margreet Honig, Hartmut Höll, Jill Feldmann.

Barbara Kandler, Mezzosopran, stammt aus München. Gesangsstudium am «Mozarteum» in Salzburg bei Heiner Hopfner, an der Musikakademie Konservatorium Basel bei Verena Schweizer und am «Conservatoire de Region de Metz» in der Meisterklasse von Udo Reinemann.



Reto Hofstetter studierte am Konservatorium Zurich bei Georges Koerper klassisches Saxophon und bei Ruth Binder am Konservatorium Winterthur Gesang. Danach Weiterbildung bei Matthias Toggenburger, Udo Reinemann am Konservatorium in Metz und Nicola Giedda.

Michael Raschle, Bariton, stammt aus Herisau, studierte an der Musikhochschule Zürich bei Hans Schicker Klavier und Jane Thorner Mengedocht Gesang. Bühnenausbildung am Schweizer Opernstudio Biel.



Balz Trümpy, 1946, Kindheit in Glarus. Musikalische Ausbildung am Konservatorium Basel: Klavier (Rolf Mäser, Paul Baumgartner), Musiktheorie (Jacques Wildberger, Robert Suter) und Komposition (Gerald Bennett). Kompositionsstudien bei Luciano Berio in Rom. Gleichzeitig Assistent bei Luciano Berio. Seit 1979 Professor für Musiktheorie und Komposition an der Hochschule für Musik in Basel.

Daimon (2009) Platon beschreibt im Symposion, wie sich Philosophen, Dichter und Politiker – unter ihnen der Staatsmann Alkibiades, der Komödiendichter Aristophanes und der Dramatiker Agathon – in einer langen Nacht über die göttliche Natur des Eros unterhalten. Die Anwesenden geben reihum ihre Ansicht kund von der Grösse und Macht des Liebesgottes. Höhepunkt ist die Rede des Sokrates, in der er wiedergibt, was ihn die Seherin Diotima über Eros gelehrt hat: Eros ist kein Gott, sondern ein mächtiger und unsterblicher Dämon, und als solche nimmt er eine Mittelstellung ein zwischen den Menschen und den Göttern.

Meine Kompilation der Rede der Sokrates fasst die mythologischen Wesenszüge der Gestalt des Eros zusammen, in die Diotima Sokrates eingeweiht hat. Die direkte Rede des Sokrates wird dabei gesprochen, während seine Wiedergabe der visionären Reden der Diotima in einer Mischung aus Rezitativ, Arioso und Arie gesungen werden. (Balz Trümpy)

ABSCHLUSSKONZERT 20.30 Uhr

Nicola Brügger, Sopran; **Barbara Kandler**, Mezzosopran; **Reto Hofstetter**, Tenor; **Michael Raschle**, Bariton; **Singwochenchor und Neues Glarner Musikkollegium**
Peter Freitag, Leitung

Tödihalle

Luigi Gatti, 1740 – 1817 *Schöpfungsmesse für Soli, Chor und Orchester*

Balz Trümpy, 1946 *Daimon für Bariton und Streicher*
(Uraufführung; Kompositionsauftrag der Gesellschaft Musikfreunde Braunwald)

Josef Haydn, 1732 – 1809 *Chaos (aus dem Oratorium «Die Schöpfung»)*
Ach, mich dürstet (aus «Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze»)

Programmfolge Introitus – Die Vorstellung des Chaos (Haydn)
Kyrie (Gatti/Haydn)
Gloria (Gatti/Haydn)
Ach, mich dürstet (Haydn)
Daimon (Trümpy)
Credo (Gatti/Haydn)
Sanctus/ Benedictus (Gatti/Haydn)
Agnus Dei (Gatti/Haydn)

Zum Abschluss der Woche «Musik über Musik» stehen zwei Bearbeitungen auf dem Programm: Haydns «Mich dürstet» aus den «Sieben letzten Worten», eine Bearbeitung seiner eigenen Streichquartettfassung für Chor und Orchester und eine Bearbeitung und Umtextierung von Haydns Schöpfung durch den Zeitgenossen Luigi Gatti. Mit grossem Geschick und Einfühlungsvermögen hat Gatti das Kunststück fertig gebracht, den Chören und Arien der Schöpfung den lateinischen Messentext zu unterlegen. Er führte damit die bis zur Renaissance zurückreichende Kompositionstradition fort, der Verehrung eines grossen Kollegen in Form von Zitaten oder gar Neufassungen von dessen Werken Ausdruck zu verleihen.

VORSTAND Gesellschaft der Musikfreunde Braunwald

Robert Jenny, Präsident
Peter Wettstein, Vorsitzender Musikkommission
Michael Eidenbenz, Musikkommission
Martina Joos, Musikkommission
Gregor Loepfe, Musikkommission
Felix Lehner, Quästor

Sekretariat:

Felix Lehner, Bankstrasse 7, Postfach 122, 8750 Glarus
Tel. 055 645 30 10, Fax 055 645 30 13
info@bl-treuhand.ch
www.musikwoche.ch

 **BEGLINGER GARTENBAU AG MOLLIS**
GARTENGESTALTUNG,
LANDSCHAFTSBAU UND SPORTPLATZBAU
FILIALEN IN FLUMS, MALANS, NIEDERGLATT, PFÄFFIKON SZ, ROOT, ZUG

BEGLINGER GRÜNPLANUNGS AG MOLLIS
FREIRAUMGESTALTUNG,
GARTEN- UND LANDSCHAFTSARCHITEKTUR



HOLZBAU AG

weil Holz sinnlich ist ...

Ihr Partner für Ferienhäuser in Braunwald, Renovationen und alle Arbeiten mit Holz!

Holzbau AG Telefon 055 643 31 40 www.holzbauag.ch
8784 Braunwald Telefax 055 643 24 50 info@holzbauag.ch

Apotheke *Signorell*

Hauptstrasse 39
8750 Glarus
Tel. 055 640 12 18

eine gute Geschenkidee:

Geschenkgutschein
für ein Konzert der Musikwoche Braunwald

zu beziehen beim
Sekretariat der Gesellschaft der Musikfreunde Braunwald
Telefon 055 645 30 10

prohelvetia



FAMILIE SCHILLING • 8784 BRAUNWALD
TEL. 055 643 10 45 • FAX 055 643 12 44
WWW.HOTEL-CRISTAL.CH

DAS HAUS MIT DER PERSÖNLICHEN NOTE

KOMFORTABLE, RUHIGE ZIMMER MIT BAD/
DUSCHE/WC, SELBSTWAHLTELEFON, RADIO,
FARB-TV, MINIBAR UND HERRLICHER
AUSSICHT

HALBPENSION FR. 120.– / FR. 135.–
5% RABATT FÜR GÄSTE MIT
KURSABONNEMENT

GEMÜTLICHES CAFÉ-RESTAURANT MIT
SCHÖNSTER AUSSICHTSTERRASSE

GEPFLEGTE, NEUZEITLICH ORIENTIERTE
KÜCHE, AUCH VEGETARISCHE MENUS

10 GEHMINUTEN AUF EBENEM WEG
BIS ZU DEN KONZERTVERANSTALTUNGEN

GRATIS TAXIDIENST ZU DEN
ABENDKONZERTEN

KRISTALLKLARE UND
NATURNAHE FERIEEN –
HOCH ÜBER DEM ALLTAG

H O T E L B E L L E V U E

Das Viersternhotel in Braunwald

Zentrum der Musikwoche
Konzertsaal



B E L L E V U E
CH-8784 BRAUNWALD

FAMILIE VOGEL

DAS HOTEL MIT DEM VIELSEITIGSTEN ANGEBOT

mit wellness on the top
Die kinderfreie Ruhe-Oase in einem Glaspavillon
auf dem Hoteldach mit Aroma- und
Blütenduftäumen, Solarium und Masseur.
Hallenbad 30° mit Whirlpool, Sauna und Dampfbad

Zimmer mit Bad/WC, Tel, Radio, TV, Safe,
Minibar, Fön und Bademantel

Wochenpauschale mit Halbpension Fr.1050.– inkl. Mwst.
Zuschlag für Einzelzimmer Fr. 70.– pro Woche

5% Rabatt für Gäste mit Kursabonnement
oder 10% Frühbuchungsrabatt

Wenn Sie wirkliche Gastfreundschaft zu schätzen wissen,
sind wir ganz sicher, dass Sie sich bei uns rundum
wohlfühlen werden.

Ihre Gastgeber Martin und Lydia Vogel-Curty

Telefon 055 653 71 71 – Fax 055 643 10 00
www.maerchenhotel.ch
info@maerchenhotel.ch



In unserem Geschäft finden Sie nebst Sportartikeln auch verschiedene Geschenkideen und Spielwaren

Auf Ihren Besuch freuen sich

URSULA UND WALTI KESSLER
Telefon 055 - 643 22 22

oswald
electric ag

**Schalt- und
Steuerungs-
anlagen**

Kleinzaun 5
8754 Netstal

Tel. 055 650 14 16
Fax 055 650 14 17

E-Mail: oswaldelectricag@bluewin.ch

MIGROS
kulturprozent

Alles über Musik

Für Bücher: www.lesestoff.ch
Für Noten: www.lesestoff.ch/noten



Von Braunwald auf bequemem Wanderweg in zirka einer Stunde erreichbar!

Im Sommer Möglichkeit von der Klausenstrasse, auf anfangs steilem Bergweg, in zirka 40 Minuten.

Schöne Sonnenterrasse
Gemütliche Bauernstube

Mit hauseigenen Spezialitäten bedient Sie gerne

Familie Ries
Telefon 055 643 11 40 www.nussbuel.ch

GARTENFLÜGEL
Galerie und kulturelles Forum



(alte Villa im Areal der Fa. F. & C. Jenny AG)
8866 Ziegelbrücke
Telefon 055-610 16 13 / 616 11 23
Fax 055-616 19 64



Gemeinsam wachsen. Wünschen Sie sich eine Bank fürs Leben? Wir bieten Kontinuität und ganz persönliche Beratung. Wir verbinden Leistungswillen mit Verantwortungsgefühl. Und wir freuen uns, in allen Lebenslagen an Ihrer Seite zu stehen.



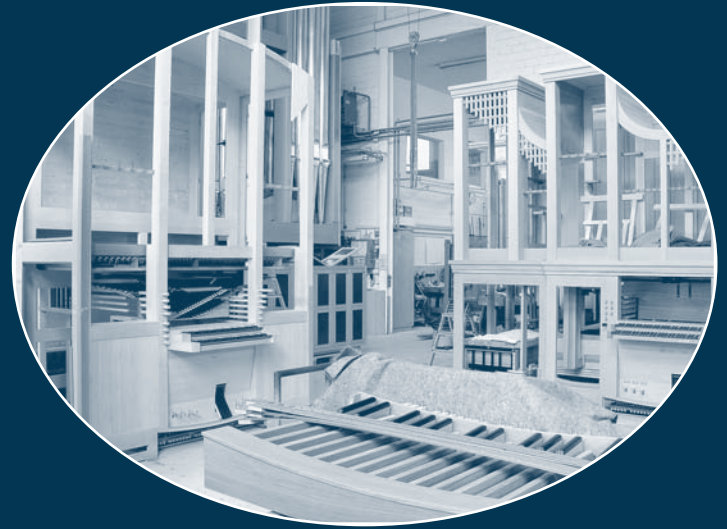
125 Jahre.

Gemeinsam wachsen.



**Glarner
Kantonalbank**

Mathis-Orgeln



Wangen SZ, II-P/23



Dällikon ZH, II-P/15



Illgau SZ, II-P/19



Tel. 055 618 40 70, Fax: 055 618 40 71, www.mathis-orgelbau.ch

MATHIS ORGELBAU AG · CH 8752 NÄFELS

Lädälä z'Glaris

GOLDENER
STIEFEL



SCHUBIGER
DAS WARENHAUS GLARUS



Mein Personal Line

beglinger
Herrenmode Glarus

MODE

HOPMAN

MODE UND WÄSCHE

Rhyner
TRAVEL

das reisebüro
burgstrasse 65, 8750 glarus
tel. 055 645 29 00
ferien@rhynertravel.ch



Baeschlin Bücher
lesen – hören – sehen

www.buch.GL

Gratis-Parkplätze – Blaue Zone

Ihr Partner
für Architektur
und Immobilien.

Markus Hermann

Architekt / Bauleiter SIB

CH-8784 Braunwald GL

Tel. 055 643 13 38

Fax 055 643 13 69

info@brimo-immobilien.ch

www.brimo-immobilien.ch

BRIMO 
Architektur und Immobilien AG

Einen genussvollen Konzertabend
wünscht Ihnen



Musik Wild AG
Waisenhausstrasse 2
8750 Glarus
Telefon 055 640 19 93



*Wir wünschen
der Musikwoche und
den Musikwoche-
Gästen klangvolle
Erlebnisse.*

AFB Anlagen AG
Burgstrasse 4
8750 Glarus
Tel. 055 645 33 99
Fax 055 645 33 90
www.afbanlagen.ch

**F. Jakober
Vermögensverwaltungs AG**
Burgstrasse 4
8750 Glarus
Tel. 055 645 33 94
Fax 055 645 33 90

Spälti Druck
AG

96 x 196
mm

B & L

Bernet & Lehner Treuhand AG

Bankstrasse 7, 8750 Glarus

Tel 055 645 30 10 • Fax 055 645 30 13
info@bl-treuhand.ch • www.bl-treuhand.ch

Mitglied TREUHAND|SUISSE



Veranstalter:
Gesellschaft der Musikfreunde
Braunwald